

Nachruf

Helga Altenschmidt (22.2.1937 – 30.11.2019)

Sie wurde am 22.2.1937 in Leipzig geboren. 1949 flüchtete sie mit ihren Eltern nach Bayern. Von 1957 bis 1961 studierte sie Chemie; im Anschluss daran begann sie ihre berufliche Laufbahn als Chemieingenieurin bei der Firma Dr. Karl Thomae in Biberach. 1962 heiratete sie ihren Studienfreund Dipl. Ing. Werner Altenschmidt, der ebenfalls bei der Firma Thomae angestellt war. 1963 wurde der erste Sohn Uwe geboren. 1966 der zweite Sohn Frank. Sohn Uwe starb 2002, der Ehegatte 2003.



Helga Altenschmidt (1937-2019) (Bild: H. Lanz)

Helga Altenschmidt hatte eine ausgeprägte Begabung für Naturwissenschaften und Technik sowie ein besonderes Interesse für die Geologie. Auf diesem Gebiet bildete sie sich ein Leben lang weiter und erreichte bis in wissenschaftliche Kreise anerkanntes Fachwissen. 1989 übernahm sie die Leitung des Biberacher Geologie-Zirkels, ursprünglich Freizeitzykel der Firma Thomae, heute von Boehringer Ingelheim. Diese Aufgabe erfüllte sie mit hoher Kompetenz, ansteckendem Engagement, großer Liebenswürdigkeit und Kollegialität. Sie erstellte und moderierte interessante Vortragsveranstaltungen und lehrreiche Exkursionen. Dabei leitete sie die Diskussionen und gab hernach die begehrten, lesenswerten Protokolle der Veranstaltungen heraus, die inzwischen den Umfang eines ansehnlichen Bandes zu vielfältigen Themen der Geologie einnehmen. Schwierige Sachverhalte erklärte sie verständlich und geduldig, ihr reichliches und fundiertes Wissen gab sie großzügig weiter und begeisterte so Interessierte für die Geologie. Sie vertrat ein klares naturwissenschaftliches Weltbild und praktizierte humanistische Werte. Hier lagen die reichen Ressourcen, die ihr Kraft verliehen.

Frau Altenschmidt arbeitete über Jahre ehrenamtlich im Biberacher Braith-Mali Museum und baute dort die geologische Abteilung mit auf. Sie hielt Vorträge im Museum und in Gemeinden des Landkreises, gab Geologie-Schriften heraus und setzte sich überzeugend für die Umwelt, z. B. den Erhalt von Geo- und Biotopen sowie Lehrpfaden ein. Auch in die Arbeitsgruppe Grün der Stadt Biberach brachte sie sich aktiv ein. Sie war auch Mitglied des Biberacher Botanik-Zirkels, da sie die leblose und lebendige Natur als Einheit sah. Die Natur war für sie ein äußerst interessanter und wertvoller Schatz, den es zu erhalten galt.

Überregional war Frau Altenschmidt jahrelang Leiterin des Petrografischen Studienkreises Deutschlands. Sie war auch aktives Mitglied des Oberrheinischen Geologischen Vereins, einer Gesellschaft professioneller Geologen.

Ihre unersättliche wissenschaftliche Neugier befriedigte sie durch zahlreiche Reisen in die weite Welt, wo sie oft Mitreisende bat, über die Erdgeschichte der gerade bereisten Gegend zu sprechen. Dann erzählte sie spannend anhand der Plattentektonik, wie sich Meere, Wüsten, Gebirge, Vulkane und Gletscher im Laufe von Jahrtausenden ablösten, und erklärte das heutige Aussehen der Landschaft. Leider ist nun die Stimme von Helga Altenschmidt verstummt. Die Mitglieder des Geologie-Zirkels bewahren ihr ein dankbares, ehrendes Gedenken.